

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 3.

1836.

Freitag,

8. Januar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg. [Aufforderung.]
David Weber von Besenfeld, welcher einen Rechtsstreit vor der unterzeichneten Stelle anhängig gemacht hat, zu dessen Verhandlung er schon mehrmals fruchtlos vorgeladen worden ist, wird hiermit aufgefordert, von heute an binnen 15 Tagen seinen Aufenthaltsort der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls die Verzichtleistung auf seine Klage angenommen würde.

Den 29. Decbr. 1835.

K. Oberamtsgericht,
Knapp.

Hauptzollamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Mobilien-Verkauf.] In dem Geschäftslocal des aufgelbsten Hauptzollamts dahier, werden am Montag den 25. u. Dienstag den 26. dieß je von Morgens 9 Uhr an, mehrere theils offene theils verschlossene Registra-

turkästen und Aktenkästen von tannem Holz; Schreibtische mit verschlossenen Kästchen und Schubladen, theils von tannen theils von eichen Holz; Aktenschränke; gepolsterte Sessel; Stühle von eichen und tannen Holz; Siegelstöcke mit Schlegel; Hand- und Hanglaternen; eichene, stark mit Eisen beschlagene Geldkassen; blechene Leuchter; Dintenzeuge; Rouleaux von grünem Krepp; Bistire-Instrumente, als: Hohlspieße, theils ganz von Eisen, theils von Holz mit eisernen Stiften; stählene Sondirnadeln; eiserne Ketten; Blockblei; altes Eisen und mehrere Centner altes Papier ic. im Wege des öffentlichen Aufstreichs verkauft werden, wozu man die Kaufsliebhaber einladet. Die Herrn Ortsvorsteher werden noch besonders ersucht, dieses Vorhaben ihren Amtsuntergebenen hinlänglich bekannt machen zu lassen.

Den 4. Januar 1836.

K. Hauptzollamt.

Ebhausen, Poppelthal, und Simmersfeld, Gerichtsbezirks Magold. [Schuldenliquidationen.] In den

de Forderung
n, und sich
auszuweisen
ore Ansprüche
zu machen,
ahlung mehr
wird.
re Amtsun-
Ortsvorsieher

55.
er Pfleger,
F. Todt.

isch: und

23fr. 4fl. 15fr.
chfl. 0 Sri.
fr. - fl. - fr.
Schfl. 0 Sri.
fr. - fl. - fr.
chfl. 0 Sri.
fr. - fl. - fr.
chfl. 0 Sri.
fr. - fl. - fr.
chfl. 0 Sri.

7fr.
8fr.
7fr.
6fr.

fund 18 fr.
9 3/8 Loth.
r Buchs.

r. 4fl. 20fr.
fr. - fl. - fr.
fr. - fl. - fr.
fr. - fl. - fr.
fr. - fl. - fr.

o. 1.
parfen mit
aum nach



Schuldsachen der nachgenannten Personen wird die Liquidation der Schulden in Verbindung mit dem Versuche der Erledigung im Wege des Vergleichs an folgenden Tagen durch das Notariat Altenstaig und die betreffenden Gemeinderäthe vorgenommen werden.

- 1) In der — des Fouriers weil. Gottfried Dengler von Ebhausen, am Donnerstag, den 28. Januar 1836 Vormittags 9 Uhr
- 2) in der — des Georg Friedrich Braun, Tagelöhners von Poppelthal, Schultheißerei Simmersfeld Freitag, den 29. Januar 1836 Vormittags 9 Uhr
- 3) in der — des weil. Georg Friedrich Rothfuß, gewesenen Tagelöhners und dessen Ehefrau weiland Anna Maria geb. Bauer von Simmersfeld Freitag, den 29. Januar 1836 Mittags 1 Uhr.

Die Gläubiger werden nun hiemit vorgeladen, an den bemerkten Tagen und Stunden, auf den Rathhäusern zu Ebhausen und Simmersfeld zu erscheinen, ihre Forderungen gehdrig documentirt zu liquidiren, und sich in Ansehung eines Vergleichs und über die Behandlung der Masse Objekte zu erklären, widrigenfalls die Richterscheinenden und diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche nicht wenigstens durch schriftlichen Deces angemeldet haben, sowie die, deren Forderungen nicht aus den Akten ersichtlich sind, im Fall der Erledigung durch Vergleich bei der nächstfolgenden Oberamtsgerichtssitzung von den gegenwärtigen Massen ausgeschlossen und von denen, die sich in Betreff einer Uebereinkunft der einen oder der andern Art nicht erklären, angenommen würde, sie treten

den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie bei.

Und da die Erben der Georg Friedrich Rothfuß'schen Eheleute von Simmersfeld nicht bekannt sind, so werden dieselben hiemit ebenfalls bei Strafe des Ausschlusses aufgefordert, an obgedachtem Tag, Stunde und Ort mit den nöthigen Beweisdocumenten versehen, zu erscheinen, und sich über den Antritt der Erbschaft zu erklären.

Altenstaig, den 30. Decbr. 1835.
K. Amtsnotariat,
Stroh.

Wiesenstetten, Oberamts Forb. [SchafwaideVerpachtung.] Da der Pacht der Sommerschafwaide mit 1835 zu Ende gegangen ist, so hat sich der Gemeinderath mit Zustimmung des Bürgerausschusses entschlossen, diese Schafwaide welche 150 Stück, alte Schafe ernährt, auf 1 Jahr zu verpachten. Die Verpachtung wird am Samstag den 16. Januar 1836 Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen werden, wobei die näheren Bedingungen eröffnet werden.

Man bittet die Ortsvorsteher den Schafhaltern diese Verpachtung gehdrig bekannt machen zu lassen.

Den 24. Decbr. 1835.

Im Namen des Gemeinderath,
Schultheiß Hipp.

Pfalzgrafenweiler. [Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen Gemeindepflege werden gegen zweifache Versicherung in Plegenschaft u. 5 procentige Verzinsung 400—500 fl. sogleich verabsolgt, und zwar am liebsten an einen Posten.

Den 2. Januar 1836.

Gemeindepfleger
S holder.

Nagold. [Holz-Verkauf.] Die StadtGemeinde Nagold verkauft im Katzensteig

200 Stamm Bau- und Sägholz bestehend in 40ger 50ger 60ger und 70ger lauter sehr schönes Stammholz und wird zu dieser Versteigerung

Montag der 18. Januar wie von dem Stadtrath befohlen festgesetzt, daß die Kaufsliebhaber

Morgens 9 Uhr bei der Oberbrücke sich einfinden wollen, welche hiemit höflich eingeladen werden. Die Bedingungen werden wie immer vor der Verhandlung öffentlich bekannt gemacht. Die Herrn Ortsvorsteher möchten ihren Amtsuntergebenen dasselbe gefälligst bekannt machen lassen.

Den 2. Januar 1836.
Aus Auftrag des Stadtraths,
Waldmeister
Gottlieb N ä h l e.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. Ein Mädchen von gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen findet bis Lichtmeß in einem Gasthaus einen Platz als Kellermädchen, und ist das Nähere zu erfragen bei der Redaktion dieß Blatts.

Den 5. Januar 1836.

Nagold. Es hat sich ein großer Metzgerhund mit weißer Bläse und weißer Brust bei mir eingestellt, der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung der Fütterungskosten und EinrückungsGebühr abholen lassen.

Den 5. Januar 1836.
Joh. Fr. Bollmer.
Freudenstadt. Unterzeichneter

hat den Auftrag, einen guten Rattensänger zu kaufen, bei welchem auf nichts Rücksicht genommen wird, als daß er den RaceNamen nicht umsonst hat, und 4 Wochen auf Probe gegeben wird.

E. L. Sturm.

Mindersbach, Oberamts Nagold.

[Warnung.] Da mein Pflegesohn, der minderjährige Johann Georg Herdter von hier, in seinem verschwenderischen Lebenswandel fortfährt, so sehe ich mich veranlaßt ein resp. Publikum vor demselben zu warnen, mit dem weiteren Bemerken, daß Jedermann der ihm von heute an, ohne mein Vorwissen oder Einwilligung etwas borgt, oder sich in Verträge mit ihm einläßt, unberücksichtigt bleiben, und dieselbe als nicht geschehen angesehen werden. Diejenige aber die noch eine rechtliche Forderung an ihn zu machen glauben, und sich hierüber auf gesetzliche Art auszuweisen vermögen, fordere ich auf, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen gültig zu machen, im Unterlassungsfalle keine Zahlung mehr für Herdter geleistet werden wird.

Um Mittheilung an ihre Amtsuntergebene werden die H. H. Ortsvorsteher geh. gebeten.

Den 28. December 1835.

Der Pfleger,
G. F. Todt.

Glatten, Oberamts Freudenstadt.

[Heu-, Dehnd-, Stroh-, Frucht- und FahrnißVerkauf.] Den 14. Jan. 1836 wird auf des Jakob Bohnets Hof zum Verkauf gegen baare Bezahlung ausgesetzt: circa 150 Centner Heu und Dehnd, etwa 700 Stück Winter- und SommerStroh, 1 Pferd, 1 Fohlen, 1 paar Stier, eine Kuh, etwa 40 Scheffel Dinkel, 20 Scheffel Haber, 2 Pflug,



1 Wagen; und sonstige Fahrniß.
 Welches die wohlthbl. Schultheißen;
 Aemter den allenfalligen Kaufsliebha-
 bern bekannt machen lassen wollen.
 Am 31. Dec. 1835.

P f a u.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
 Brod-Preise.**

In Freudenstadt,
 den 2. Januar 1836.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 24fr.	10fl. 8fr.	9fl. 36fr.
Roggen 1 —	8fl. —fr.	—fl. —fr.	—fr.
Haber 1 —	4fl. 30fr.	4fl. 20fr.	4fl. 12fr.
Gersten 1 —	7fl. 40fr.	7fl. 38fr.	7fl. 30fr.
Erbfen 1 Sri.	1fl. 30fr.	1fl. 24fr.	1fl. 20fr.
Linfen 1 —	1fl. 24fr.	1fl. 20fr.	1fl. 18fr.

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8fr.
Rindfleisch 1 Pfund	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	9fr.
Schweinefleisch ohne Speck	7fr.
Kalbfeisch	4fr.

Brod-Taxe.

Weißes Brod	4 Pfund	11fr.
Mittel Brod	4 —	10fr.
Schwarzbrod	4 —	9fr.
1 Kreuzerweck schwer		7 1/2 Loth.

In Tübingen,

den 30. December 1835.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 45fr.	4fl. 35fr.	4fl. 30fr.
Haber 1 —	4fl. 20fr.	4fl. 8fr.	4fl. —fr.
Gersten 1 Sri.			—fl. 46fr.
Bohnen 1 —			—fl. —fr.
Erbfen 1 Sri.	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8fr.
Rindfleisch 1 —	6fr.
Hammelfleisch 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	9fr.
— ohne	7fr.
Kalbfeisch 1 Pfund	6fr.
Kernenbrod 8 Pfund	20fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 Loth 2 Qil.

In Calw,

den 2. Januar 1836.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 30fr.	9fl. 51fr.	9fl. 40fr.
Dinkel 1 —	4fl. 4fr.	4fl. 34fr.	4fl. —fr.
Haber 1 —	4fl. 12fr.	—fr. —fr.	—fr. —fr.
Roggen 1 Sri.	1fl. —fr.	—fr. —fr.	—fr. —fr.

Gersten 1 —	1 fl. —fr.	—fl. 52fr.	—fl. —fr.
Bohnen 1 —	1 fl. 36fr.	1 fl. 24fr.	—fl. —fr.
Linfen 1 —	2 fl. —fr.		1 fl. 44fr.
Erbfen 1 —	1 fl. 52fr.		1 fl. 20fr.
Wicken 1 —	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.

Fleisch und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 fr.
Rindfleisch	7 fr.
Kalbfeisch	5 fr.
Hammelfleisch	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	9 fr.
— ohne Speck	8 fr.
Kernenbrod	4 Pfund 9 fr.
1 Kreuzerweck schwer	9 1/2 Loth.

Um Raum so viel als möglich zu gewinnen, werden in Zukunft die Brod- und Fleisch-Taxe nur dann mitgetheilt, wenn eine Veränderung eintritt, worauf aufmerksam zu machen für nöthig findet

die Redaktion.

Der Rath des Pädagogen.

Dr. G. war der Gräfin von L. als Erzieher für ihren sechsjährigen Sohn empfohlen worden und sie ließ ihn demnach zu sich einladen. Er kam; sie machte ihn mit ihrem Vorhaben bekannt, daß sie ihn zum Erzieher dieses einzigen Kindes wünsche und stellte ihm bei ihrem Reichthum in pekuniärer Hinsicht recht annehml. Bedingungen. Dann schloß sie mit einem wegwerfenden Tone: „Aber das bitte ich mir aus: Sie sind, wie ich höre, ein gelehrter Mann; machen Sie mir keinen gelehrten Pedanten aus ihm. Ich verlange nichts als einen leichten Anstrich von Allem: von Sprachen, Mathematik, Geschichte, Geographie, Länder- und Völkerkunde, Diplomatie und wie die Dinge heißen mögen.“ — „Wenn das ist, meine gnädige Gräfin,“ erwiderte G. mit einer höflichen Verbeugung, „so rathe ich Ihnen, lieber einen Anstreicher zu nehmen.“ Daß G. nun auf diesen wohlmeinenden Rath die Stelle nicht erhielt, versteht sich von selbst.

